

p.B. 72.9.15.1.

✓ p.B. 73. Youg.0 - MAP

Bern, den 27.3.1992

✓ p.B. 73. Alb.0.

Aktennotiz

Kosovo / Albanien
Kroatien

Am Rande der KSZE Konferenz in Helsinki traf sich Staatssekretär Kellenberger mit

- dem albanischen Aussenminister Bushati (B.) und dem Ministerpräsidenten von Kosovo sowie
- mit dem kroatischen Vizepräsidenten Granic (G.) und mit Vizeausserminister Skrabalo (S.)

Bei diesen Gesprächen wurden folgende Themen diskutiert:

1. B. verweist auf ein Schreiben Albaniens an BRF, in welchem die Schweiz um Auskünfte betreffend den illegalen Transfer albanischen Goldes auf schweizerische Banken ersucht wird. Er bittet, angesichts der immer wieder in der albanischen Öffentlichkeit auftretenden Gerüchte, um klärende Informationen. KE erläutert die schweizerische Praxis hinsichtlich der Rechtshilfe in Strafsachen. A. stellt klar, dass zur Zeit noch kein Strafverfahren wegen illegaler Goldtransfers eröffnet worden ist.

2. Der MP Kosovos bedauert, dass die Probleme seines Landes von den europäischen Organisationen nur marginal behandelt würden. Kosovo sei nicht an die Jugoslawienkonferenz eingeladen worden und in der KSZE werde es vernachlässigt, obwohl es - wie Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien - ebenfalls legitimerweise einen Weg aus der zerfallenden Jugoslawischen Föderation suche. Kosovo und die Voivodina seien aber - auch wenn ihnen im ehemaligen Jugoslawien kein Republikstatus zugekommen sei - dennoch konstituierende Bestandteile des Vielvölkerstaates gewesen, welche heute mit Recht die Unabhängigkeit erstrebten. Im Referendum des vergangenen Jahres sei der Wille der Bevölkerung nach Unabhängigkeit klar zum Ausdruck gekommen. Die Kosovofrage sei kein Minderheitenproblem sondern stehe auf gleicher Stufe wie die andern Unabhängigkeitsbestrebungen. Die internationalen Organisationen hätten bisher leider einseitig nur jenen Gehör verschafft, welche Krieg führten.

Die albanische Delegation an der KSZE, in welcher der MP Kosovos als Gast teilnimmt, wird die Frage Kosovos thematisieren und bittet die Schweiz um wohlwollende Aufnahme der entsprechenden Initiativen.

3. Die kroatischen Gesprächspartner kündigen an, dass sie uns in nächster Zeit eine Liste jener Gebiete Kroatiens übermitteln werden, welche in ihren Augen heute für



Rückkehrer als sicher betrachtet werden können. Kroatien sei sehr interessiert an der Rückkehr seiner Landsleute, umso mehr als es sich grossenteils um qualifizierte Bürgerinnen und Bürger handle, die heute im Ausland lebten.

In diesem Zusammenhang informieren G und S über verschiedene Kontakte, die sie mit humanitären UNO-Hilfsorganisationen in Genf gehabt haben. Kroatien wird in nächster Zeit eine Konferenz über Rückkehrer und Rückkehrhilfe anregen und hofft, dass die für humanitäre Hilfsaktionen zuständige Gruppe im Rahmen der G-24 dieses Anliegen unterstützen wird. Die kroatischen Gesprächspartner hoffen diesbezüglich auch auf die Unterstützung der Schweiz.

Im übrigen unterstreichen sie die Bedeutung ihres KSZE-Beitritts und wünschen sich als nächsten wichtigen aussenpolitischen Schritt ein Assoziationsabkommen mit der EG ähnlich den mitteleuropäischen Ländern.



Kopie:

SIN, WOK, MER, NB

GRN, RIA, WI

WER

DY

LA

MG